

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

die 6spaltige Zeile 25 A. ...

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. ...

in der Hauptstadt über dem Hauptpostamt ...

Redaktion und Expedition:

Zeitungsgasse 8. ...

Haupt-Filiale Dresden:

Strassburger Straße 6. ...

Die Reform des Strafprozesses.

III.

Eine weitere Frage bei der Reform unserer Strafprozess-Ordnung, welche in weiteren Kreisen interessieren dürfte, ist die, ob die Schwurgerichte beibehalten werden oder nicht...

Doch kehren wir nach dieser Abschweifung zu den Schwurgerichten zurück. Als im vierten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts in den größeren Staaten Deutschlands die sog. Reaktion sich darin gefiel, als Dogma und Majestätsbeleidigung solche Bestrebungen zu verfolgen, die den Staat zu einer Revolution zu veranlassen...

Im Gerichtswesen hatte sich aber die Ueberzeugung gebildet, daß Schwurgerichte nach englischem und französischem Muster ein höchstwertvolles Mittel gegen alle gerichtlichen Mißstände bilden würden; hienach doch auch die öffentlichen Deutschen an den von Frankreich importierten Schwurgerichten mit Leidenschaft fest und erblinden in ihnen eine Schwärze bürgerlicher Freiheit.

Kreis für Strafrecht, welches sich vorzugsweise damit beschäftigte, zur Hand nimmt. Diese Schwierigkeiten werden aber nicht allein. Auch die Justiz hatte wieder einige Mißgriffe mit politischen Prozessen gemacht und schweres Mißtrauen hervorgerufen. Als es zur Beratung der deutschen Strafprozess-Ordnung kam, trafen deshalb die Vorarbeiten Entwürfe, durch welche die Schwurgerichte durch große Schöffengerichte ersetzt werden sollten, auf den entscheidenden Widerstand.

Es werden entsprechen können, werden auch künftig die richterlichen Urteile Widerspruch und Tadel finden. Möge nur auch die öffentliche Meinung endlich erkennen, daß nicht jeder Tadel einen attackierten Grund hat.

Die schon gesagt, glauben wir, daß die Kommission, welche denselben in, über das Beibehalten oder Abschaffen der Schwurgerichte ein Gutachten abzugeben, zu letzterer Alternative gelangen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Januar. (Unterthanen des Bundes der Landwirte.) Der Bund der Landwirte hat ein Mandat für den Bund der Landwirte...

Berlin, 28. Januar. (Farrer Wader und die Sozialdemokraten.) Der bekannte baltische liberale Agitator, Gustav Wader, hielt vor einigen Tagen im Volkshaus für das katholische Deutschland zu Stuttgart eine Rede, die sich ausschließlich mit dem Vorbringen der Sozialdemokratie in den letzten Jahrzehnten beschäftigte.

bedanken hatte. Sollte er bereuen und diesmal anders verfahren wollen? Dafür sprächen ja gemäß die hier zitierten Sätze, dagegen aber sprechen die Zahlen: Aber die Voraussetzungen hierfür müssen gegeben sein; was werden werden wir uns nicht. Das heißt wohl kaum etwas anderes, als daß Herr Wader verlangt, daß die aufsteigenden Kandidaten vorher sein Placet erlangen.

Berlin, 28. Januar. (Bewegung gegen die Neuaufstellung der Berufsvereinigungen.) In den weitesten gewerblichen Kreisen macht sich die Bewegung auf Aufhebung der Bestimmungen der Unfallversicherungs-Novelle über die Neuaufstellung der Berufsvereinigungen geltend. Es ist anzunehmen, daß bei der zweiten Lesung des Reichshausgesetzes für 1903 im Reichstage die Angelegenheit zur Sprache gebracht werden wird.

Berlin, 28. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser unternahm heute morgen eine Spaziergang und hatte sodann eine Besprechung mit dem Reichskanzler. Um 12 1/2 Uhr empfing der Kaiser den Fürsten von Hohenhausen und hörte darauf die Vorträge des Justizministers Dr. Schacht, des Geh. Oberbaurats Theodor und des Stellvertreters des Oberst des Zivilkabinetts v. Valentini.

Berlin, 28. Januar. (Privattelegramm.) Die Nat. Fr. schreibt: Wir haben gestern den Namen der Reichsregierung nicht genannt, auf deren Vortrag die Abschaffung des ehrengerichtlichen Urteils gegen den Major a. D. Entell, welche dem Gegner des Bundes von Willeh. unsern Mut zu ihrem Vorgehen gegen diesen einflößte, erfolgt ist.

Dem Reichsrat des preussischen Abgeordnetenhauses hat Graf Ballestrem mitgeteilt, daß sein Mandat für dieses Haus infolge der Berufung ins Herrenhaus erloschen sei.

Zum Rinderdankfest haben die Wagn. Wurm und Gesellen die in der Kommission schon gestellten Anträge auf Einbeziehung der in der Landwirtschaft beschäftigten Rinder in das Gesetz und auf Abschaffung der Rabenpöhlen für die in den Wirtschaften beschäftigten Rinder für die zweite Beratung im Plenum des Reichstages wieder eingebracht.